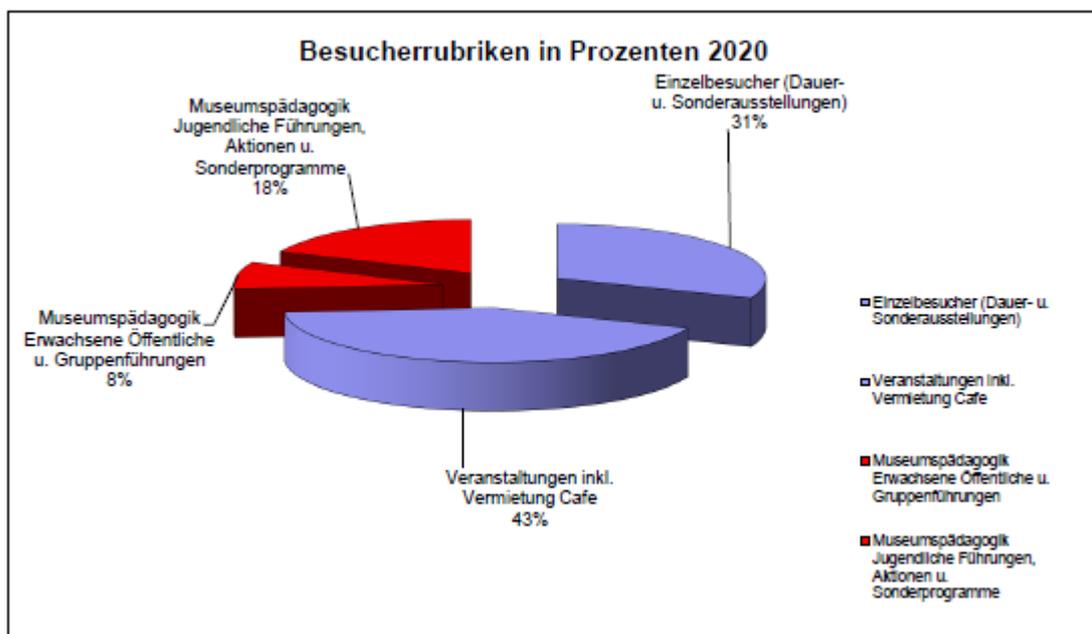
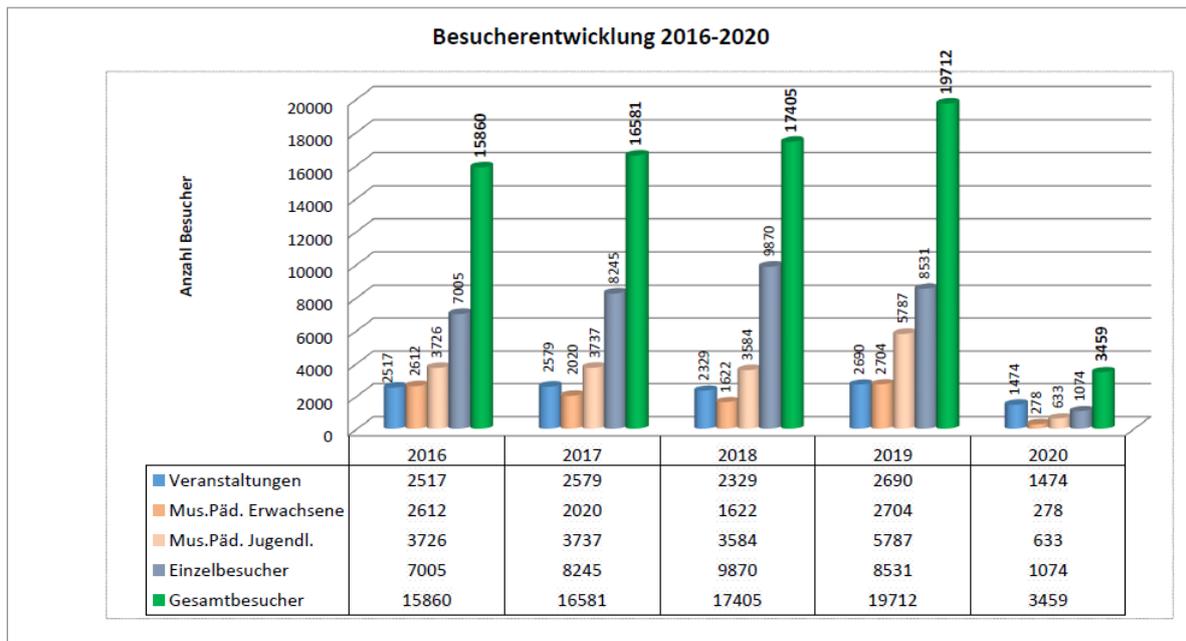
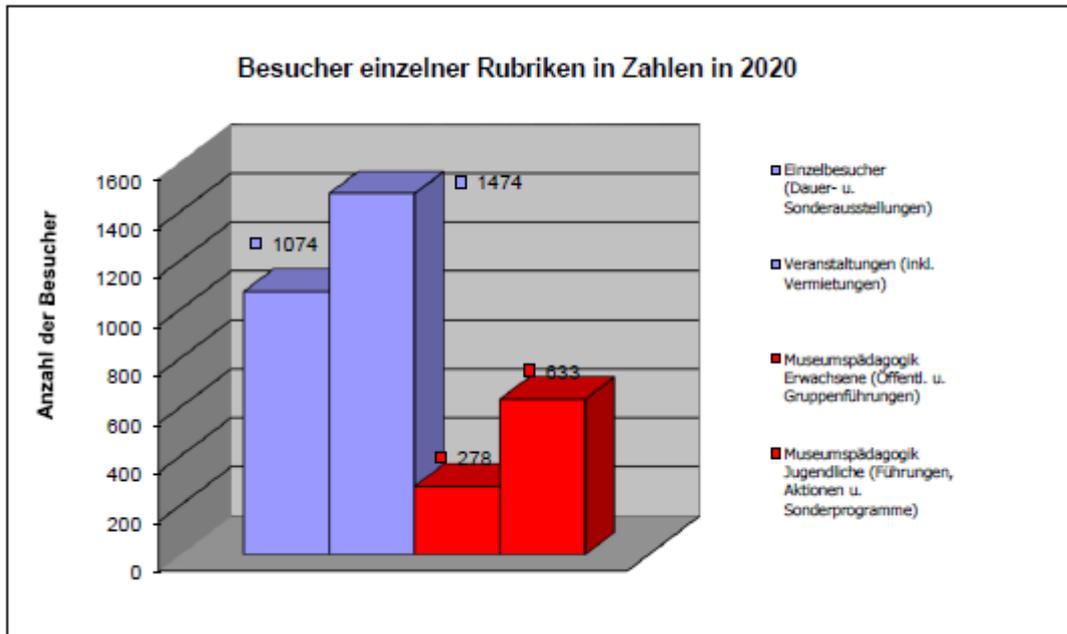


## Vorlage Kulturausschuss / Jahresbericht 2020 des Nordwestdeutschen Museums für IndustrieKultur

### Kennzahlen für die Museen auf der Nordwolle der Stadt Delmenhorst:





### Höhepunkte und Besonderheiten 2020

Zu den Höhepunkten des Jahres 2020 gehörte für die Museen auf der Nordwolle der Abschluss des Projektes Mitschnitt Delmenhorst und die damit verbundene Aufstellung einer Telefonzelle im Bereich der Dauerausstellung des Fabrikmuseums. In der als Medienstation genutzten Zelle können seitdem zahlreiche Klänge der Stadt – hierbei handelt es sich um ein neues Sammlungsgebiet des Museums – abgerufen werden. Das Projekt soll in der Zukunft durch neue Aufnahmen, die zum typischen Klangbild Delmenhorsts gehören, ergänzt werden.



Presstetermin anlässlich der Vorstellung des Projektes Mitschnitt Delmenhorst



Ein wichtiger Schritt für die Zukunft unseres Museums war der Beginn der Neueinrichtung des Fabrikmuseums, nachdem die Finanzierung des ersten Bauabschnitts abschließend geklärt werden konnte.

Zu den wenigen Abendveranstaltungen, die das Museum trotz der Pandemie im Jahr 2020 durchführen konnte, gehörte am 12. März ein Auftritt des Trio Schmuck mit dem Programm „Von Tango bis Klassik“.



Obwohl es zu diesem Zeitpunkt noch keine Regelungen für Veranstaltungen während der Pandemie gab, hatte das Museum bereits mit einem Abstand von 1,50 Meter bestuhlt.

Trio Schmuck in der Turbinenhalle

Ein weiterer Konzertabend wurde am 2. Oktober 2020 angeboten. Zu dem Auftritt des Ensembles „baroc.co“ (Besetzung: Violine, Violoncello und Cembalo/Akkordeon) waren aufgrund von Abstand- und Hygieneregeln nur 40 Personen zugelassen. Die Karten für die Veranstaltung mit Kompositionen von Astor Piazzolla (1921-1992), Antonio Vivaldi (1678-1741) und Johann Heinrich Schmelzer (1623-1680) waren nach kurzer Zeit ausverkauft.



Das Ensemble baroc.co



Bedingt durch die Corona-Pandemie gingen die Besuchszahlen von 19.713 (2019) auf 3.459 zurück. Insgesamt war das Haus aufgrund von Lockdowns für 18 Wochen geschlossen. Während der Öffnungszeiten nach dem 3. Mai galt ein strenges Hygienekonzept für alle Gäste des Hauses.

### **Sammeln:**

Um die Vielfalt der Objekte, die im letzten Jahr zu unserer Sammlung hinzu gekommen sind zu veranschaulichen, seien an dieser Stelle einige exemplarische Beispiele benannt. Aus Privatbesitz wurde ein umfangreiches Konvolut von Inflationsgeld übernommen. Aufgenommen haben wir außerdem etwa ein regionaltypisches Waffeleisen für Krüllkuchen, ein Signalhorn von der Nordwolle oder einen Juteteppich aus der Zeit um 1900, der vermutlich nach einem Entwurf von Peter Behrens gefertigt wurde. Bereichert wurde die Sammlung um einen Mantel von der Firma Delmod, deren Unternehmensgeschichte Teil der Dauerausstellung des Stadtmuseums ist. Aus dem Nachlass von Wilhelm Rehfeld, von ihm besitzt das Museum bereits u.a. zwei Geigen, ist außerdem ein Notenkonvolut hinzugekommen. Schließlich hat das Museum eine großformatige Wandkarte zum Thema „Deutschland unter der Hitlerdiktatur“ in den Bestand übernommen.



Vermutlich in Delmenhorst gefertigter Juteteppich





Inventarisierung von Museumsobjekten im Sonderausstellungsbereich des Fabrikmuseums

Bedingt durch die Corona-Pandemie wurde das Aufsichtspersonal des Museums mit für die Objektinventarisierung eingesetzt. Hierdurch konnten große Fortschritte in der Inventarisierung gemacht werden. Es wurden rund 2.000 Objekte nachinventarisiert und für die elektronische Erfassung vorbereitet.

### **Bewahren:**

Das Museum konnte abermals durch zusätzliche, vom Arbeitsamt geförderte, personelle Unterstützung im Depotbereich und hinsichtlich der korrekten konservatorischen Lagerung des Inventargutes deutliche Fortschritte machen. Erfolgreich abgeschlossen wurde die Restaurierung der Dampfspeicherlok „Bello“, die nun wieder vor dem Fabrikmuseum steht.

### **Erforschen:**

Die Erschließung und Digitalisierung der Mitarbeiterkartei der NW&K aus der Zeit 1884 bis 1931 durch zwei Ehrenamtliche ruhte im Jahr 2020 wegen der Pandemie weitgehend.

Alle neu in die Sammlung aufgenommene Objekte werden kontinuierlich wissenschaftlich dokumentiert. Maßgeblich unterstützt wurde das Museum dabei auch durch Studierende der Universität Oldenburg, die den Masterstudiengang im Fach



Museum und Ausstellung absolvieren. Unsere Einrichtung ist im Rahmen eines Lehrauftrages mit diesem Institut verbunden.

### **Vermitteln und Veranstaltungen:**

Im Laufe des Jahres haben die Museen auf der Nordwolle, in den Zeiten, in denen es die Corona-Situation zuließ, also vor allem in den ersten drei Monaten bis zum Lockdown im März und während der Öffnungen mit Auflagen danach, 44 Führungen und Veranstaltungen durchgeführt. Zu den Angeboten, die stattfinden konnten, gehörten Aktionen zum Filzen, zum Thema Burg und zur Herstellung von Seife. Außerdem wurde in Kooperation mit dem Haus Coburg ein dreitägiger Workshop für Jugendliche zum Thema Färben veranstaltet. Am internationalen Frauentag wurde zusammen mit GESA, dem institutionsübergreifenden Arbeitskreis Gemeinsame Sache für Frauen und Mädchen, ein Veranstaltungstag im Museum für etwa 50 junge Frauen und Mädchen durchgeführt.

Wegen der Pandemie wurden vermehrt Außenveranstaltungen vom Museum angeboten. Hierzu gehörten Führungen durch den Wollepark, Rundgänge auf dem denkmalgeschützten Werksgebäude oder Radtouren. In Kooperation mit der Stadtbücherei Delmenhorst konnte im Sommer erfolgreich ein Bilderbuch-Openair-Kino angeboten werden.



Bilderbuchkino hinter dem Stadtmuseum

Das von der Bundeszentrale für Politische Bildung geförderte Projekt „Praktische und partizipative Vermittlung von Politik und Geschichte: Zugänge für Integrationskursteilnehmer/innen in Museen und Gedenkstätten in Regelangebote überführen“ konnte aufgrund der Pandemie nicht wie beabsichtigt beginnen. Es wurde einiges für das Projekt vorbereitet, das 2021 vor allem online durchgeführt werden soll. Beteiligt sind an dem Vorhaben unter anderem mehrere Volkshochschulen, das Altonaer Museum in Hamburg oder das Deutsche Hygienemuseum in Dresden.

Abgesagt wurden wegen der Pandemie sechs öffentliche Führungen, zwölf Vorträge, acht museumspädagogische Angebote, vier musikalische Veranstaltungen, ein Gottesdienst und die für das Museum wichtige Messe „handmade“.



## **Ausstellen:**

Im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie Leben wurde ab dem 9. Februar 2020 in der Nadelsetzerei des Museums die Ausstellung „Kunststation Nordwolle“ gezeigt. Die für Herbst des Jahres geplante Präsentation des Mathematikums wurde wegen der Pandemie abgesagt und in das Jahr 2022 verlegt.

Geprägt war die zweite Jahreshälfte im Zusammenhang des Themenfeldes Ausstellungen vor allem durch den Rückbau eines Teiles der Dauerausstellung. Da der Rat der Stadt entschieden hatte, den ersten Bauabschnitt der Neueinrichtung des Museums finanziell mit zu tragen, war die Finanzierung dieses Projektes, das der zeitgemäßen Modernisierung der Präsentation dient, dankenswerterweise gesichert.



Rückbau der Dauerausstellung im hinteren Shedbereich des Museums

Der Massive Deckungsgraben Nr. 14 beim Annenheider Bahnhof ist dem Stadtmuseum als bauhistorisches Zeugnis der NS-Zeit zugeordnet worden, um vor allem für Schulklassen, aber auch für historisch Interessierte unterschiedliche Aspekte dieser Epoche vermitteln zu können. Für die Nutzung des Objektes in diesem Sinne ist es erforderlich, dass der Fachdienst Stadtgrün und Naturschutz mit der Betreuung des Grundstücks beauftragt und eine Zugänglichkeit trotz des sich im Bauwerk befindlichen Wassers hergestellt wird.

Delmenhorst, den 29.3.2021  
Nordwestdeutsches Museum für IndustrieKultur  
Dr. Carsten Jöhnk

